

Starker Anstieg der Industriemetallpreise

11.01.2017 | [Eugen Weinberg](#)

Energie

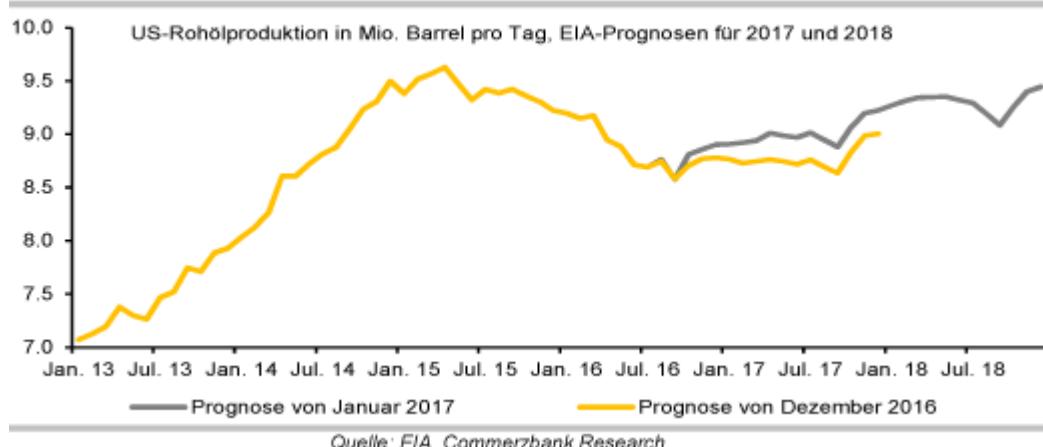
Die Ölpreise setzten gestern ihre Korrektur nach kurzer Unterbrechung fort. Brent fiel um weitere 2,4% auf 53,6 USD je Barrel. Das Beispiel Irak zeigt, dass eine Produktionskürzung nicht unbedingt ein geringeres Angebot bedeuten muss. Zwar soll die irakische Ölproduktion angeblich bereits um 160 Tsd. Barrel pro Tag reduziert worden sein.

Die Ölexporte aus dem Süden des Landes sollen im Februar dennoch ein neues Rekordniveau von 3,64 Mio. Barrel pro Tag erreichen. Die US-Energiebehörde EIA hat gestern neue Prognosen zu Ölangebot und Ölnachfrage veröffentlicht, darunter erstmals auch für 2018. Demnach soll die globale Ölnachfrage 2017 um robuste 1,6 Mio. Barrel pro Tag wachsen und 2018 nur geringfügig weniger um 1,5 Mio. Barrel pro Tag steigen. Dem steht allerdings auch ein höheres Ölangebot aus den USA gegenüber.

Die US-Rohölproduktion soll in diesem Jahr auf 9,0 Mio. Barrel pro Tag zulegen. Das sind gut 220 Tsd. Barrel pro Tag mehr als bislang erwartet. Für 2018 erwartet die EIA einen weiteren Anstieg auf 9,3 Mio. Barrel pro Tag. Das Nicht-OPEC-Angebot steigt daraufhin 2017 um 400 Tsd. und 2018 um 660 Tsd. Barrel pro Tag, bleibt damit allerdings deutlich hinter dem Anstieg der globalen Nachfrage zurück.

Bei einem geringeren OPEC-Angebot würde dies zu einem Abbau der globalen Lagerbestände führen. Laut bisheriger Verlautbarungen seitens der OPEC und einiger Nicht-OPEC-Produzenten belaufen sich die bereits umgesetzten Produktionskürzungen auf 1,14 Mio. Barrel pro Tag. Das wären zwei Drittel der insgesamt geplanten Kürzungen.

GRAFIK DES TAGES: US-Rohölproduktion soll wieder steigen



Edelmetalle

Gold notiert am Morgen bei rund 1.190 USD je Feinunze, dem höchsten Niveau seit Ende November. In Euro gerechnet verteuert sich Gold auf ein 5-Wochenhigh von knapp 1.130 EUR je Feinunze. Zwar gab es gestern bei den Gold-ETFs insgesamt kaum Veränderungen, seit Jahresbeginn sind aber unterschiedliche Tendenzen bei den von Bloomberg erfassten Gold-ETFs zu beobachten. So verzeichnete der weltweit größte Gold-ETF, der SPDR Gold Trust aus den USA, der für 45% aller Bestände steht, seit Anfang Januar Abflüsse von 17,2 Tonnen. Dagegen gab es bei den europäischen Gold-ETFs Zuflüsse.

Neben dem regionalen Unterschied dürften hierbei auch die verschiedenen Investorengruppen eine Rolle spielen. Denn im SPDR Gold Trust engagieren sich großteils institutionelle Investoren, während in Europa Privatinvestoren vorherrschend sind. Silber hat sich in dieser Woche im Vergleich zu Gold überproportional versteuert und notiert heute Morgen bei 16,8 USD je Feinunze. Das Gold/Silber-Verhältnis ist daraufhin wieder gefallen.

Platin notiert auf einem 2-Monatshoch von gut 980 USD je Feinunze, Palladium bei 765 USD je Feinunze

nur knapp unter dem 18-Monatshoch von Anfang Dezember. In dieser Woche stand offenbar Platin in der Gunst der Anleger höher. Denn die Platin-ETFs verzeichneten in den letzten beiden Tagen Zuflüsse von 26,5 Tsd. Unzen, während die Palladium-ETFs Abflüsse von 21 Tsd. Unzen registrierten. Die spekulativen Finanzinvestoren waren hinsichtlich Platin bis zuletzt allerdings noch zurückhaltend und hatten ihre Netto-Long-Positionen weiter reduziert.

Industriemetalle

Nach zwei Handelstagen mit starken Zuwächsen legen die Metallpreise heute Morgen eine Verschnaufpause ein. Gestern stieg der LME-Industriemetallindex deutlich um 2,3%. Mit Ausnahme von Zinn verteuerten sich dabei alle Metalle. Besonders stark legte Blei zu (+3,8%), gefolgt von Kupfer (+3,0%).

Mehrere Gründe werden für den Preisanstieg genannt: So ist in China gemäß Daten des Nationalen Statistikbüros im Dezember die Erzeugerpreisinflation so stark wie seit über fünf Jahren nicht mehr gestiegen. Darüber hinaus machten dort gestern die Stahlpreise einen Satz nach oben.

In den USA wurde gestern Mittag ein Index des Nationalen Verbands Unabhängiger Unternehmer (NFIB) zur Stimmung in kleinen Unternehmen veröffentlicht, der ungewöhnlich viel Beachtung fand. Demnach war die Stimmung in den befragten Unternehmen im Dezember so gut wie seit zwölf Jahren nicht mehr. Dies hat den Metallpreisen mit Eröffnung des US-Handels einen weiteren Schub gegeben.

Zu guter Letzt dürften sich einige Marktteilnehmer im Vorfeld der von Donald Trump für heute angekündigten Pressekonferenz positioniert haben. Der Markt erhofft sich von Trump konkretere Hinweise zu seiner geplanten Wirtschafts-, Handels- und Außenpolitik. Die spekulativen Finanzinvestoren an der LME sind mit viel Optimismus ins neue Jahr gestartet. Sie haben ihre zumeist relativ hohen Netto-Long-Positionen weitgehend unverändert beibehalten. Einzig bei Aluminium wurden diese in der letzten Woche etwas abgebaut.

Agrarrohstoffe

Die brasilianische Prognosebehörde Conab erwartet für 2016/17 eine rekordhohe Sojabohnenernte von 103,8 Mio. Tonnen. Im Dezember lag die Schätzung noch bei 102,5 Mio. Tonnen. Im Vorjahr wurden bedingt durch Trockenheit nur 95,4 Mio. Tonnen eingebracht. Die Sojabohnenernte hat in Brasilien inzwischen begonnen, früher als üblich.

Auch die Maisernte soll deutlich größer als im Vorjahr ausfallen: Nach 66,6 Mio. Tonnen sollen nun 84,5 Mio. Tonnen geerntet werden - ebenfalls etwas mehr als im Dezember geschätzt. Morgen veröffentlicht das US-Landwirtschaftsministerium USDA seine neuen Prognosen. Im Dezember schätzte das USDA die brasilianische Sojabohnenernte auf 102 Mio. Tonnen. Die Maisernte hob es sogar auf 86,5 Mio. Tonnen an - aus heutiger Sicht möglicherweise zu kräftig.

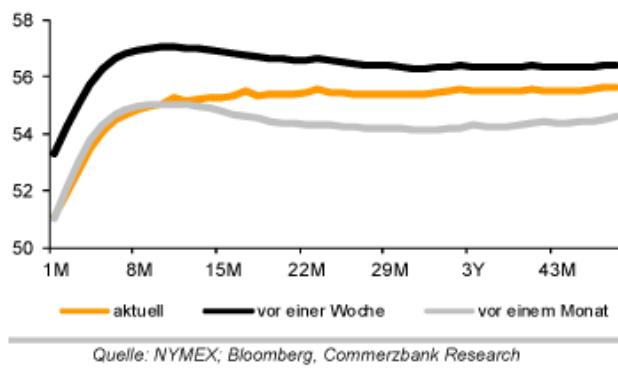
Der Kakaopreis, der von Sommer bis Jahresende 2016 wegen der Aussicht auf ein hohes Angebot 30% eingebüßt hatte, stieg in den ersten Januartagen um gut 4%. Ein Grund sind uneinheitliche Angaben zu den Anlieferungen in die Häfen des wichtigsten Anbaulands Elfenbeinküste. Sie schwanken zwischen -5% und -12% gegenüber Vorjahr.

Es wird somit fraglicher, ob die im Frühjahr beginnende Zwischenernte den Rückstand tatsächlich mehr als wettmachen kann. Auch steigt die Furcht vor zu starker Trockenheit. Zudem halten sich derzeit viele kleinere Exporteure mit Ankäufen zurück, da es bei dem gesunkenen Weltmarktpreis schwieriger ist, den in dieser Saison staatlich höher festgesetzten Mindestpreis zu bezahlen.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

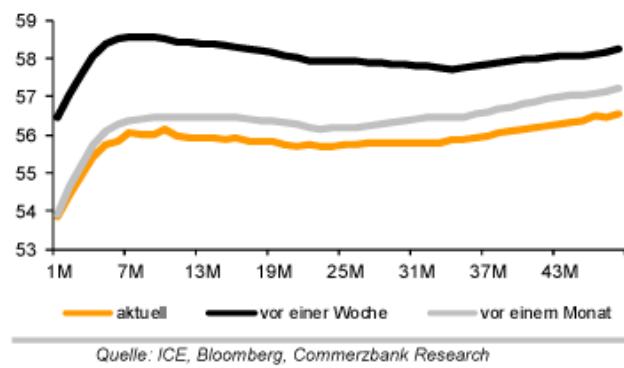
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



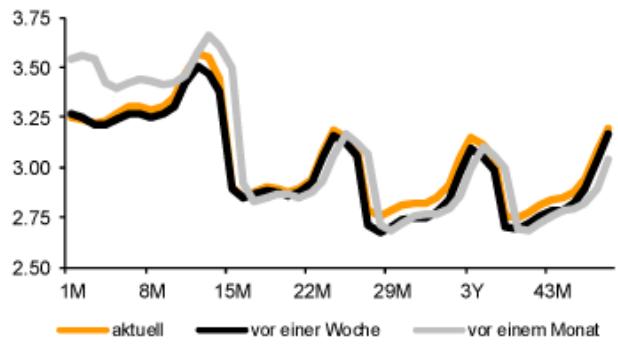
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



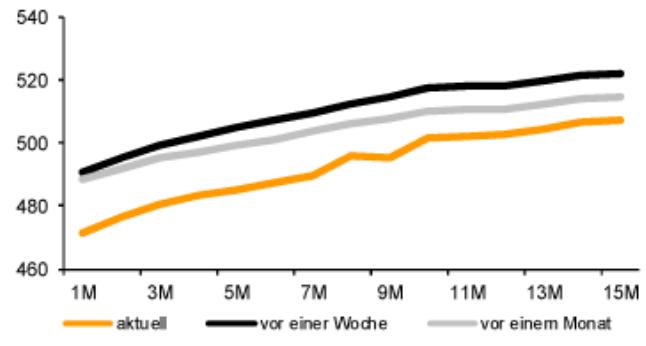
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



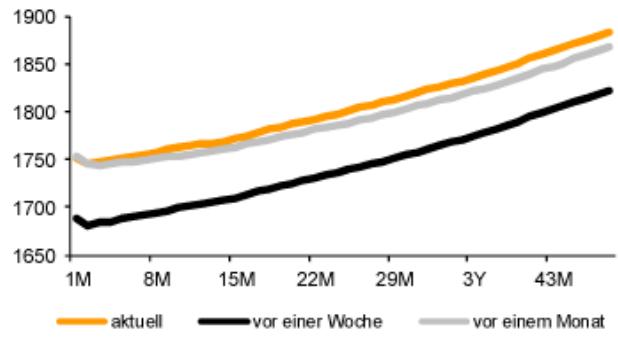
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



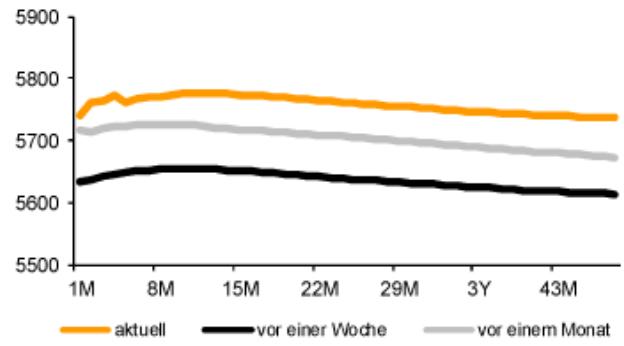
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



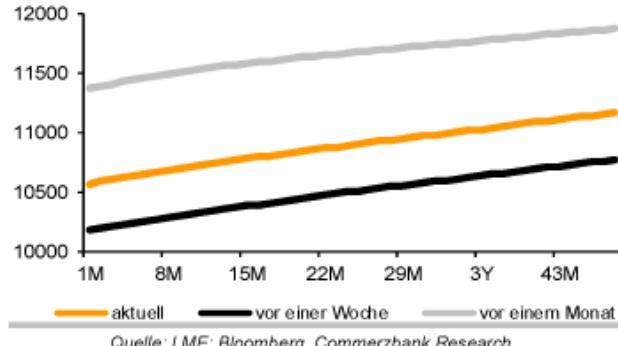
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



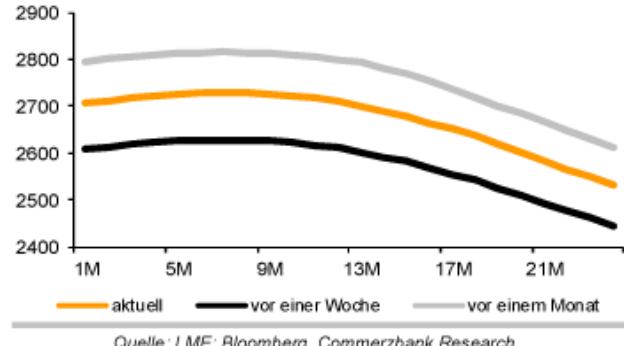
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



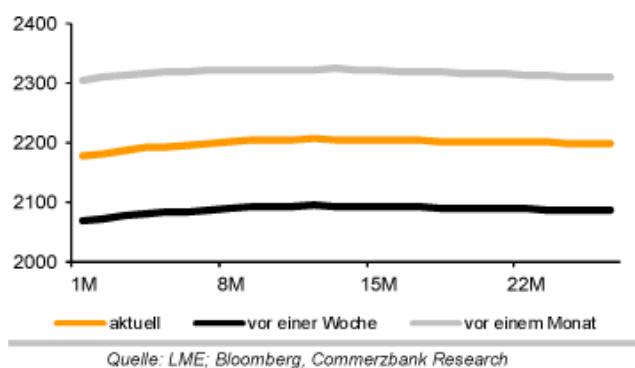
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



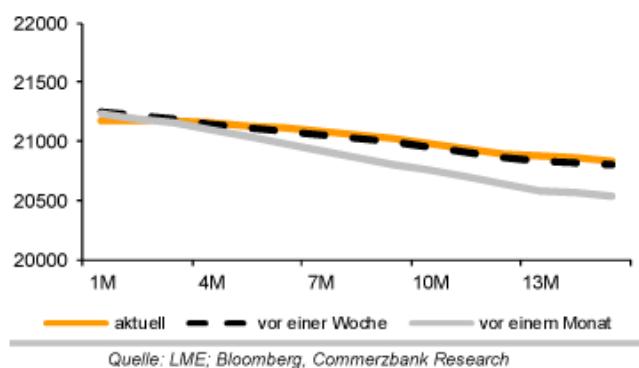
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



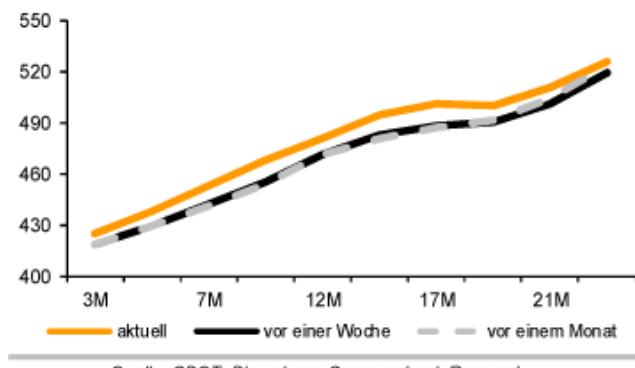
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



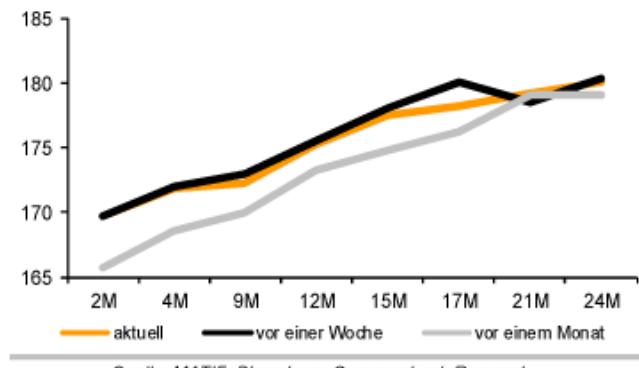
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



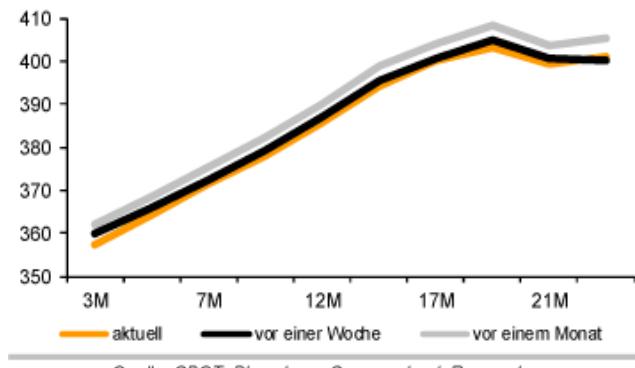
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



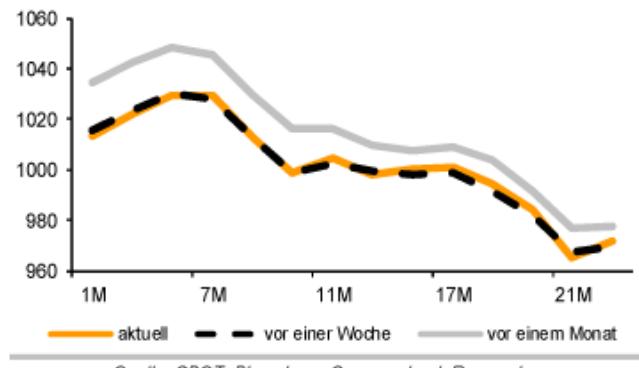
Quelle: MATIF, Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



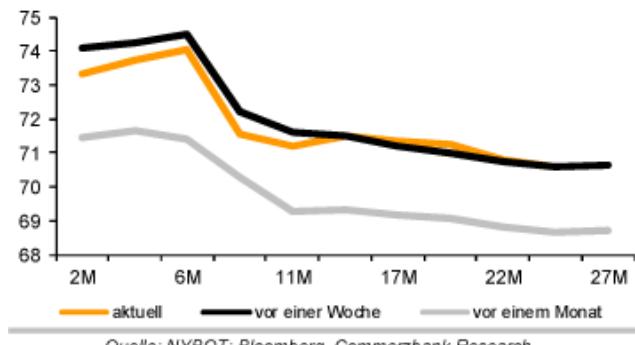
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



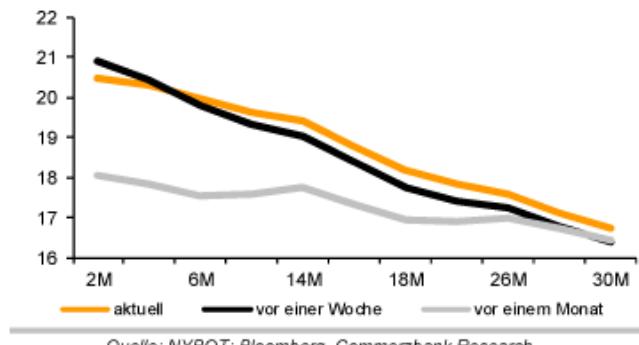
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Research

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/314685-Starker-Anstieg-der-Industriemetallpreise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).